

**Vorlage  
zur Beschlussfassung  
für die Bezirksamtssitzung am 07.03.2023**

- |  |  |
|--|--|
| <b>1. Gegenstand der Vorlage:</b>                        | BVV-Beschluss-Nr. 1164 vom 16.03.2011<br>Seniorenfreizeitstätte Maria Rimkus<br>Drucksachen-Nr. 0774/III   |
| <b>2. Berichterstatter/in:</b>                           | Bezirksstadtrat Richter  |
| <b>3. Beschlussentwurf:</b>                              | Das Bezirksamt beschließt, der Bezirksverordnetenversammlung die beigefügte Vorlage zur Kenntnis zu geben. |
| <b>4. Begründung:</b>                                    | Auf die beigefügte Vorlage für die Bezirksverordnetenversammlung wird verwiesen.                           |
| <b>5. Rechtsgrundlagen:</b>                              | § 36 Abs. 2 Buchst. b) und e) Bezirksverwaltungsgesetz   |
| <b>6. Finanzielle Auswirkungen:</b>                      | keine  |
| <b>7. Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung:</b> | entfällt   |
| <b>8. Veröffentlichung (BVV-BNr: 471/V):</b>             | ja   |
| <b>9. An der Vorlage hat mitgewirkt:</b>                 | entfällt   |

Tim Richter  
Bezirksstadtrat

**Vorlage  
zur Kenntnisnahme  
für die Bezirksverordnetenversammlung**

**1. Gegenstand der Vorlage:** BVV-Beschluss-Nr. 1164 vom 16.03.2011  
Seniorenfreizeitstätte Maria Rimkus  
Drucksachen-Nr. 0774/III

**2. Berichterstatter:** Bezirksstadtrat Richter

**3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von Nachstehendem Kenntnis zu nehmen:**

Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 16.03.2011 den folgenden Beschluss gefasst:

*„Das Bezirksamt wird ersucht, die Seniorenfreizeitstätte in der Gallwitzallee in Seniorenfreizeitstätte Maria Rimkus zu benennen.“*

Hierzu wird folgendes berichtet:

Maria Rimkus, die seit 1963 ununterbrochen in unserem Bezirk lebte, zählt zum Kreis der stillen Heldinnen und Helden, die ihren verfolgten Mitmenschen ohne viel Aufhebens halfen und ohne dafür Applaus zu erwarten. Im Gegenteil: Ihre Menschenfreundlichkeit und Glaubensüberzeugung als Katholikin drängten sie zu Zivilcourage und Nächstenliebe. Ohne das Zeugnis von Menschen wie Maria Rimkus wäre Steglitz-Zehlendorf ärmer. Sie ist ein ermutigendes Beispiel, dass am Ende des Tages menschliche Zuwendung obsiegt. Antisemitismus und politischer Extremismus bleiben auf der Strecke.

In Anerkennung ihrer Lebensleistung war Maria Rimkus bereits 1970 die höchste Auszeichnung zuteilgeworden, die der Staat Israel an nichtjüdische Wohltäterinnen und Wohltäter zu vergeben hat. Unter dem Namen Maria Nickel wird sie in der 1953 gegründeten Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geführt. Seither wird ihrer im „Garten der Gerechten“ durch eine eigene Namensplatte gedacht.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der frühere „Club Lankwitz“ in „Maria-Rimkus-Haus“ umbenannt. Die komplett barrierefreie Seniorenfreizeitstätte trägt seitdem den Namen von Maria Rimkus und ehrt dadurch eine Person, die gerade in der NS-Zeit durch ihr persönliches Wirken besondere Verdienste errungen hat.

Weitere Informationen sind unter folgenden Link abrufbar:

<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/seniorenservice/artikel.961255.php>

Es wird gebeten, den Beschluss als erledigt zu betrachten.

Maren Schellenberg  
Bezirksbürgermeisterin

Tim Richter  
Bezirksstadtrat